

Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Saale)
Eigenbetrieb der Stadt Halle (Saale)

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2007

1. Allgemeine Angaben

Das Psychiatrische Krankenhaus Halle (Saale) wird als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständige Einrichtung der Stadt Halle (Saale) in Form eines Eigenbetriebes ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben. Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungsvorschriften von Krankenhäusern (Krankenhaus-Buchführungsverordnung- KHBV) sowie unter Berücksichtigung der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt (EigVO LSA) aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (einschließlich Umsatzsteuer), vermindert um Preisnachlässe und planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die **Abgänge** werden zu Restbuchwerten zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die **planmäßigen Abschreibungen** werden nach der linearen Methode entsprechend den krankenhäusüblichen Nutzungsdauern vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge an beweglichen Anlagegegenständen erfolgen linear und pro-rata-temporis. Die Aufwendungen für Gebrauchsgüter (das sind Anlagegüter mit einer Nutzungsdauer bis zu drei Jahren) sind, sofern deren Anschaffungskosten € 59,16 (einschließlich Mehrwertsteuer) nicht überschreiten, in den Aufwendungen des medizinischen Bedarfs sowie des Wirtschafts- und Verwaltungsbedarfs enthalten. Bewegliche Anlagegegenstände mit einem Wert bis zu € 475,60 (einschließlich Mehrwertsteuer) werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und im Folgejahr als Abgang ausgewiesen.

Die **Forderungen** werden zum Nennwert angesetzt. Für Ausfallsrisiken werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Einzelabwertungen vorgenommen.

Die **flüssigen Mittel** sind zu Nennwerten bilanziert.

Die **Ausgleichsposten** und **Sonderposten** werden ebenso wie das **Kapital** mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der **Ausgleichsposten** für Eigenmittelförderung wird entsprechend den Vorschriften der KHBV ausgewiesen.

Fördermittel nach dem KHG sowie Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand zu Investitionen in das Anlagevermögen werden in den **Sonderposten** abgebildet. Die Sonderposten werden entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Dotierung der **Rückstellungen** erfolgt in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages; diese sind in der **Anlage 2** zum Anhang im Detail dargestellt. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5 % berechnet.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme des Anspruchs auf die Altersteilzeit durch die potentiellen Mitarbeiter verändert; dies hat sich mit 13 T€ rückstellungsmindernd ausgewirkt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt und haben folgende Restlaufzeit:

	31.12.2007				31.12.2006	
	Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91,8	91,8	0,0	0,0	117,3	116,1
Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	2,7	2,7	0,0	0,0	27,3	27,3
Verbindlichkeiten aus dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	836,0	836,0	0,0	0,0	759,3	759,3
Sonstige Verbindlichkeiten	132,7	132,7	0,0	0,0	117,0	117,0
	1.063,2	1.063,2	0,0	0,0	1.020,9	1.019,7

3. Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Die Zusammensetzung und Entwicklung des **Anlagevermögens** sowie dessen Finanzierung sind in den **Anlagen 1a und 1b** zum Anhang dargestellt.

Das **festgesetzte Kapital** des Krankenhauses wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1996 auf € 1.533.875,64 festgesetzt. Der Träger des Krankenhauses ist die Stadt Halle (Saale). Der das festgesetzte Kapital übersteigende Betrag wurde in 1997 in die **Kapitalrücklage** eingestellt und beträgt seitdem € 621.715,45. Der Jahresüberschuss aus 2006 wurde in 2007 der **Gewinnrücklage** zugeführt. Die Gewinnrücklage weist damit einen Betrag von € 794.740,08 aus.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger** handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Stadt Halle (Saale).

Bei den **Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht** handelt es sich mit T€ 786,5 um noch nicht verwendete Fördermittel und mit T€ 49,5 um Verbindlichkeiten aus dem Erlösausgleich nach BPfIV.

Die **Umsatzerlöse** resultieren aus den Krankenhausleistungen gemäß dem Versorgungsauftrag des Krankenhauses bezüglich der stationären und teilstationären Behandlung sowie der ambulanten Betreuung in der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA). Die Patienten sind entsprechend der Einzugsgebietsstatistik zu 76,1 % aus der Stadt Halle (Saale), zu 11,3 % aus dem Saalekreis und mit 12,6 % aus anderen Gebieten.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind mit T€ 54,0 Erstattungsleistungen der Arbeitsagentur für die Wiederbesetzung von Altersteilzeitarbeitsplätzen sowie Zuschüsse für die Berufsausbildung nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Pflegebereich und T€ 25,2 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Wesentliche Aufwendungen für Vorjahre sind nicht angefallen.

4. Sonstige Angaben

Das Psychiatrische Krankenhaus Halle (Saale) beschäftigte in 2007 im Jahresdurchschnitt **115,68 Vollkräfte** im stationären, **21,34 Vollkräfte** im teilstationären Bereich und **2,42 Vollkräfte** in der PIA. Die detaillierte Aufstellung ist in der **Anlage 3** des Anhangs dargestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Wartungs-, Reinigungs-, Essenversorgungs- und sonstigen Verträgen bestehen in Höhe von 802 T€ p. a.

Aufgrund der tarifvertraglichen Regelung der Altersversorgung führt das Psychiatrische Krankenhaus Halle (Saale) Beiträge an den Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt - Zusatzversorgungskasse, Magdeburg, ab. Der Umlagesatz beträgt 1,5 % zuzüglich eines Zusatzbeitrags von 4,0 %; im Wirtschaftsjahr betragen die umlagepflichtigen Gehälter 4.754,6 T€. Das Krankenhaus macht vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB keinen Gebrauch und verzichtet auf die Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtung.

Die Krankenhausleitung setzte sich 2007 wie folgt zusammen:

Chefarzt: Herr Dr. med. Bernd Langer
Verwaltungsleiterin: Frau Birgit Stracke- Ernst
Pflegedienstleiterin: Frau Ilona Erge

Die Bezüge der Krankenhausleitung betragen im Berichtsjahr **182.607,36 €**.

Der Krankenhausausschuss besteht aus der Oberbürgermeisterin Frau Szabados als Vorsitzende, vier Stadträten und einem Arbeitnehmervertreter.

Als Arbeitnehmervertreter war entsprechend Stadtratsbeschluss III/2003/03219 Frau Eveline Eberhardt bestellt. Mit Stadtratsbeschluss IV/2008/07192 vom 28.05.2008 wurde Frau Bärbel Heinrich als neuer Arbeitnehmervertreter bestellt.

Aufstellung der Stadträte entsprechend Beschluss Stadtrat IV/2004/04418 vom 29.09.2004 und IV/2006/06156 vom 13.12.2006:

Frau Dr. Regine Stark (Tierärztin)
Frau Ute Haupt (Geschäftsführerin einer Stadtratsfraktion)
Frau Hanna Haupt (Gefängnisseelsorgerin)
Herr Dr. Holger Heinrich (Arzt).

Die Stadträte erhielten für die Teilnahme an den Krankenhausausschusssitzungen jeweils einen Betrag von 12,78 €. Für die drei Krankenhausausschusssitzungen des Jahres 2007 in den Monaten Mai, September und November sind insgesamt 153,36 € durch das Krankenhaus ausgezahlt worden.

Der Jahresgewinn von 151.503,22 € soll den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Halle (Saale), 19. Juni 2008

Dr. med. B. Langer
Chefarzt

B. Stracke- Ernst
Verwaltungsleiterin

I. Erge
Pflegedienstleiterin